

EDITORIAL ► AKTUELLES

Liebe Leserinnen und Leser,

Pinneberg 2020 – Wir haben die Bürgermeisterin Kristin Alheit gefragt, wie ihre Vision für unsere Stadt aussieht und spannende Antworten erhalten. Im Gespräch verriet sie auch was sie bewegt hat, in die Politik zu gehen.

Bei der Recherche für diese Ausgabe haben wir einen Global Player getroffen, der Pinneberg schon seit vielen Jahren die Treue hält, die ROWA GROUP Holding. Ein



Foto: © www.mediaserver.hamburg.de/imagefoto.de

Unternehmen, das allein im letzten Jahr noch einmal eine siebenstellige Summe in den Standort investiert hat.

Bei einem Gang durch die Innenstadt entdeckten wir „Trasina“, ein neues Mode-Geschäft in der Fußgängerzone. Die Inhaberin erzählt im Interview, was ihr Angebot besonders macht.

Unser Newsletter ist noch ein zartes Pflänzchen. Sie sind herzlich eingeladen, uns spannende Details über Ihr Unternehmen sowie Ihre Wünsche und Anregungen zu erzählen.

Ich freue mich auf Ihre Nachricht.



Herzlichst Ihr



Stefan Krappa

SPOTLIGHT ► GLOBAL PLAYER

„Von Pinneberg in die ganze Welt“

Fast jeder ist schon einmal mit einem Produkt in Berührung gekommen, in dem eine ROWA Komponente verarbeitet ist. Meistens, ohne es zu wissen. Beispielsweise als schützender Speziallack auf LKW-Planen oder Konzerthallen, Haftvermittler oder aufschäumendes Treibmittel im Automobilinnen- und -ausenbereich, farbgebend in verschiedensten Kunststoffanwendungen oder direkt als Material von Kinderspielzeugen, Rasenmähern und vielem mehr, was man täglich braucht.

Was 1958 in Seevetal als ROWA GmbH begann, ist heute eine international agierende Unternehmensgruppe mit Standorten in Deutschland (Pinneberg, Seevetal, Karstädt), Frankreich, Korea, China und den USA. Heute gehören 9 Unternehmen zur ROWA GROUP Holding.

Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Allein 2011 wurde kräftig in den Standort Pinneberg investiert. Neben dem Ausbau der Lagerkapazitäten für Rohstoffe wurde eine siebenstellige Summe in den Neubau eines Hochregallagers investiert. 4176 Plätze für Europaletten wurden geschaffen. In Summe sind das etwas über 7.500 qm und damit größer als ein FIFA-Fußballfeld.

7 Fragen an den Geschäftsführer der

ROWA GROUP, Arne Höck:

Was verbindet Ihr Unternehmen mit dem Standort Pinneberg?

Höck: Pinneberg ist für uns ein gewachsener Standort mit Tradition. Wir haben hier sehr qualifizierte Mitarbeiter aus der Region, die sich über viele Jahre und Jahrzehnte unserem Unternehmen verbunden fühlen.

Welche Visionen haben Sie für die Zukunft Ihres Unternehmens?

Höck: Auf jeden Fall Standortsicherung, ständige Forschung und Entwicklung für die Zukunft der Kunststoffbranche und nachhaltiges Wachstum des Standortes. Dies geschieht parallel zum Wachstum des Unternehmens durch Zukäufe von Flächen/Büros und Neubauten/Investitionen.

Wie sieht die Philosophie Ihres Unternehmens aus?

Höck: Vertrauen, Verantwortung und Respekt gegenüber allen Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Nachhaltigkeit hat Priorität! Unser Ziel ist, in allen Unternehmen der Gruppe Ökonomie, Ökologie sowie gesellschaftliche und soziale Verantwortung in Einklang zu bringen, insbesondere zur Sicherung der aktuellen und zukünftigen Arbeitsplätze aller Mitarbeiter.

von Seite 1

SPOTLIGHT ► GLOBAL PLAYER

Welchen Stellenwert nimmt F&E in Ihrem Unternehmen ein?

Höck: Es ist der Schlüssel zur Zukunftssicherung.

Wie sehen Sie die mittlere und langfristige Entwicklung Ihres Unternehmens?

Höck: Gut bis sehr gut.

Was treibt Sie an?

Höck: Unternehmenserfolge im Team mit und durch motivierte, qualifizierte und langjährige Mitarbeiter.

Wie sehen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der Eurokrise?

Höck: Für Deutschland als starken Wirtschaftsstandort zumindest zurzeit einfacher, als für die umliegenden Euro-Länder.

Weitere Informationen und Kontakt:

www.rowa-group.com



ROWA GROUP



SPOTLIGHT ► UNTERNEHMERGEIST

„Mehr als Mode: TRASINA“

Über 20 Jahre hat Maria Gnewkow ihr Mode-Geschäft TRASINA in Wilhelmsburg erfolgreich geführt. Mit der IBA (Internationale Bauausstellung) änderten sich die Rahmenbedingungen drastisch. Ihre Ladenmiete stieg so weit an, dass an ein Fortführen ihres Geschäftes aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht zu denken war.

Natürlich war ich zuerst unsicher, wie es weiter gehen sollte, erzählt Maria Gnewkow. Doch den Kopf in den Sand stecken und einfach aufgeben, kam für die Vollblut-Unternehmerin nicht in Frage.

Ihre neue Standortwahl fiel auf Pinneberg. Ein Lieferant hatte ihr den Tipp gegeben. Mit neuem Elan und viel Liebe zum Detail ist sie im Februar in der Lindenstraße 35 noch einmal neu gestartet.

Das Sortiment von TRASINA besteht vor allem aus Strickwaren von bekannten Marken für Frauen, die Wert auf Qualität und tragbare Mode für Büro und Freizeit legen.

Neben dem Verkauf im Geschäft bietet Maria Gnewkow noch zwei ganz besondere Dienstleistungen an: Für ältere Damen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, bringt sie eine Auswahl an Kleidungsstücken auch gerne nach Hause. So haben meine Kundinnen die Möglichkeit, ganz entspannt zu probieren, freut sich Maria Gnewkow.

Und für Frauen, die ratlos vor dem eigenen Kleiderschrank stehen, hilft sie mit ihrem Expertenblick beim Aussortieren und neu Kombinieren.

TERMINE ►

Finanzierungssprechtag der Förderlotsen der IB und der IHK zu Kiel (kostenfrei)

6.3.2012, 9.00 Uhr - 17.00 Uhr, IHK zu Kiel, Anmeldung erforderlich, Tel. 0431/5194-230

Mit der Balanced Scorecard zum erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmen (kostenfrei)

06.03.2012, 15.00 -17.30 Uhr, IHK zu Kiel, Anmeldung erforderlich

Internetseitengestaltung – aus der Veranstaltungsreihe IT-Info-Workshop (kostenpflichtig)

07.03.2012, 15.00 – 19.00 Uhr, HWK Lübeck, Anmeldung erforderlich

Vortrag und Finanzierungssprechtag der Förderlotsen der IB im IZET Innovationszentrum Itzehoe (kostenfrei)

09.03.2012, 9:00 - 14:00 Uhr, IZET Innovationszentrum Itzehoe, Anmeldung erforderlich

Handelsforum - Profilierung mit Marken:

Den Kunden anziehen – aber wie? (kostenfrei)

13.03.2012, 18.00 – 20.00 Uhr, IHK zu Kiel, Anmeldung erforderlich

Energienetz – Quo Vadis? (kostenfrei)

22.03.2012, 14.00 – 19.00 Uhr, IHK zu Kiel, Anmeldung erforderlich

WIRTSCHAFT ▶ EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

8 Fragen an die Bürgermeisterin

Wie sehen Sie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung vor dem Hintergrund der Eurokrise?

Wir beobachten, dass die Probleme in Europa zu einer großen Verunsicherung der Verbraucher führen. Die Angst vor einer Rezession und vor einschneidenden Sparmaßnahmen lassen die Bürgerinnen und Bürger ihre Jobaussichten und die persönliche finanzielle Lage skeptisch einschätzen. In Europa sollte die Krise genutzt und eine echte politisch verantwortete Fiskalunion geschaffen werden, das heißt eine gemeinsame Steuer-, Finanz- und Wirtschaftspolitik. Wir brauchen eine gemeinsame Strategie des Schuldenabbaus, der Sanierung der Staatshaushalte und der Investition in die Wettbewerbsfähigkeit.

Wie sehen Sie die mittlere und langfristige Entwicklung Pinnebergs?

Pinneberg wird auch zukünftig stark von der Nähe zu Hamburg profitieren können. Die Nähe zum Flughafen und zum Hafen, die Anbindung an die Autobahn und den Schienenverkehr bieten Wettbewerbsvorteile. Dadurch haben unsere Unternehmen auch weiterhin die Chance, die dringend benötigten Fachkräfte gewinnen zu können. Allerdings brauchen wir dringend neue Gewerbegebiete, die den Unternehmen Platz zu guten Bedingungen bieten.

Welche Visionen haben Sie für Pinneberg im Jahr 2020?

Wir brauchen eine Zukunftsstrategie für die Stadt, die sowohl die Stärken Pinnebergs als grüne Stadt, als auch die Herausforderungen des Klimawandels positiv aufnimmt. Meine Vision ist, dass unsere Wirtschaftsbetriebe energieeffizient und emissionsarm produzieren, wir flächenschonend neue innovative Unternehmen angesiedelt haben und es keinen Gegensatz zwischen Wohnen im Grünen und leistungsfähiger Wirtschaft gibt. Und in 2020 sollte Pinneberg ohne neue Schulden auskommen.

WIRTSCHAFT ▶ FÖRDERUNG

Innovationsassistent: Qualifiziertes Personal für Forschung & Entwicklung (IA)

Innovationskraft ist der Schlüssel zu langfristigem Geschäftserfolg. Das Förderprogramm bietet finanzielle Unterstützung bei der Einstellung von Hochschulabsolventinnen/-absolventen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Gefördert wird die Einstellung von zusätzlichem Personal mit Hochschulausbildung in sämtlichen, für technologieorientierte Innovationen betriebsnotwendigen Bereichen. Die Förderung wird im Rahmen des Zukunftsprogramms Wirtschaft durchgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter www.wtsh.de/foerderung.

Quelle: www.wtsh.de



Pinneberger Bürgermeisterin
Kristin Alheit

Welche Projekte liegen Ihnen für 2012 besonders am Herzen?

Ganz klar der Bau der Westumgehung, die dringend zur Entlastung der Innenstadt und der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr gebraucht wird. Bei der Eggerstedtkaserne hoffe ich auf eine Einigung mit der Eigentümerin, der BIMA, so dass wir in die Entwicklung und Vermarktung einsteigen können. In der City hoffe

ich auf einen Investitionsschub der privaten Eigentümer, die den Worten nun auch Taten folgen lassen. Wir werden dafür zügig die nötigen planerischen Voraussetzungen schaffen.

Wie stehen Sie zum Thema Stadtübergreifende Projektentwicklung/Flächenmanagement?

Wir sehen vielfach, dass „Kleinstaaterei“ nicht weiter führt. Unternehmen denken nicht in Gemeindegrenzen, sie sind an attraktiven Standorten in der Region interessiert. Wir brauchen ein konzertiertes Vorgehen bei der Entwicklung von neuen Gewerbegebieten mit unseren Nachbarn. Daher bin ich mit den Gemeinden Prisdorf und Kummerfeld in intensiven Gesprächen. Die Bereitschaft zur Kooperation ist da. Wir brauchen dafür jetzt eine kluge Strategie, wie finanzielle Lasten und Erträge auf mehrere Schultern verteilt werden.

Welche Pläne haben Sie für das Kasernengelände?

Es gibt eine Reihe von Investoren, die sich dort engagieren wollen, vor allem im Bereich Wohnen. Aus Stadtsicht sollte jedoch ein Mix aus Wohnen, Bildungseinrichtungen, Freizeitangeboten und innovativen Betrieben, die auch forschen und entwickeln, entstehen. Das vorhandene Grün und der alte Baumbestand soll eingebunden werden und bietet auch einen guten Rahmen für z.B. den Bau eines Hotels. Insgesamt soll die Nutzung extensiv erfolgen, ohne eine zu große Verdichtung.

Was hat Sie motiviert, in die Politik zu gehen?

Mein Antrieb war es immer die Dinge zu verändern, zum Besseren zu wenden, zu gestalten und weiterzuentwickeln. In die Politik zu gehen war daher konsequent. Gleichzeitig bin ich Volljuristin, habe jahrelange Verwaltungserfahrung und gehe liebend gerne mit Menschen um. Das Bürgermeisteramt ist deshalb mein Traumberuf, bei dem ich alle meine Fähigkeiten einsetzen kann.

IMPRESSUM ▶

Wirtschaftsförderung der Stadt Pinneberg
Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg
Telefon: 04101.211-120, Fax: 04101.211-400
E-Mail: krappa@stadtverwaltung.pinneberg.de
Web: www.pinneberg.de
V.i.S.d.P. Stefan Krappa

Umsetzung: Weiss Marketing, Hamburg (www.weiss-web.de)